

Inhalt

Vorbemerkung	11
1. Einleitung	13
1.1. Die Fragestellung und ihre Problematik	13
1.2. Georg Hermann-Borchardt und sein ambivalentes Bekenntnis zum Judentum	17
1.3. Rezeptionsgeschichte	27
1.4. Forschungsstand und Forschungsansatz	39
2. Methodik	43
2.1. Wissenschaftliche Annäherung an deutsch-jüdische Literatur – Einzelanalyse und Überblick auf hermeneutischer Grundlage	43
2.1.1. Strömungen des deutsch-jüdischen Diskurses der Jahrhundertwende	47
2.1.2. Individualität und Transkulturalität als kulturelle und wissenschaftliche Kontexte	50
2.1.3. Exkurs: Der Begriff Identität	56
2.2. Jüdische Tradition und Literatur als Paradigma literatur-theoretischer Ansätze	59
2.2.1. Die Thesen von Cornelius G. Van Liere: Jüdischer Stil bei Georg Hermann	63
2.2.2. Inhaltlich-semantischer Bezug	71
2.2.3. Aufnahme und Ausweitung der Gedanken Van Lieres	73
2.3. Korpus, Textwahl und Intertextualität	75
3. Jüdische Identität in Hermanns Werken	81
3.1. <i>Spielkinder</i> und <i>Das Leben geht weiter</i>	81
3.1.1. Assimilierte Juden in <i>Spielkinder</i> – jüdisches ›Milljöh‹?	83
3.1.2. Ausgrenzung und kein Antisemitismus	85
3.1.3. Realitätssinn und diesseitige Weltansicht	88

3.1.4.	Erzähltechnik und Stil	94
3.1.5.	Bedeutung des Leitbegriffs	96
3.1.6.	Salzkorn, Saatkorn, Sandkorn – der erste Roman Hermanns als Exposition	106
3.2.	<i>Jettchen Gebert, Henriette Jacoby und Buddenbrooks</i>	108
3.2.1.	Biedermeier-Bezug und Zeitroman	109
3.2.2.	Ein ›jüdischer‹ Roman?	111
3.2.3.	Bezug zu <i>Buddenbrooks</i>	113
3.2.4.	Familiengeschichten	115
3.2.5.	West- und ostjüdische Themen zwischen Assimilation und Tradition	122
3.2.6.	Juden und Christen	143
3.2.7.	Gesichertes und ungesichertes Leben	151
3.2.8.	Jason und Thomas Buddenbrook: Lebensbejahung versus Décadence	153
3.2.9.	Jason und Jettchen	156
3.2.10.	Jettchen – Das Schöne ist jüdisch	158
3.2.11.	Leitmotivtechnik und das Thema Erinnerung	161
3.2.12.	Es ist so – erstes Fazit	170
3.3.	Der Herzfeld-Zyklus. <i>Die Nacht des Dr. Herzfeld – Ehrensteins Tubutsch</i>	173
3.3.1.	Ehrensteins <i>Tubutsch</i> in Bezug zu <i>Die Nacht des Doktor Herzfeld</i>	174
3.3.2.	Allein irre ich in der großen Stadt – der Protagonist und seine Gefährten	177
3.3.3.	Ungesichertes Leben als jüdische Existenz?	181
3.3.4.	Das Ahasverus-Motiv oder <i>mélancholique pèlerin</i>	187
3.3.5.	Ahasverismus als Rollenspiel im Kontext der Themen Stadtverbundenheit und Exterritorialität	190
3.3.6.	Jüdische Tradition und Religion: Die Spur im Text	204
3.3.7.	Zentrale Motive in <i>Die Nacht des Doktor Herzfeld</i> und Lebensbejahung	207
3.3.8.	Ehrensteins Protest und: <i>I möcht Erdbeer</i>	209
3.4.	Joseph Roths <i>Die Rebellion</i> und Georg Hermanns <i>Schnee</i>	211
3.4.1.	Krieg als Thema: <i>Die Rebellion</i> und <i>Schnee</i>	212
3.4.2.	Nation und Vaterland	219
3.4.3.	Interkulturalität und Judentum, Kunst und Krieg	228
3.4.4.	Joseph Roth: <i>Rebellion</i> und biblische Sprache – jüdische Weltsicht?	234
3.4.5.	Jüdische Aspekte im Roman <i>Schnee</i>	246
3.4.6.	Versuch eines Überblicks – zwei Antikriegsromane jüdischer Schriftsteller	261

3.5. <i>Der kleine Gast</i> und <i>Der Weg ins Freie</i>	264
3.5.1. Antisemitischer Kontext, Assimilation und jüdische Identität <i>Der kleine Gast</i> und <i>Der Weg ins Freie</i>	267
3.5.2. Jüdische Charaktere: Egi und Spanier	272
3.5.3. Offene Identität und implizites Plädoyer: Die Portraits Fritz Eisners und Lena Blocks	276
3.5.4. Lebensbejahung	278
3.5.5. Kunst	286
3.5.6. Instrumentalisierte Nervosität?	289
3.5.7. Jüdische Darstellung in Stil und Sprache?	294
3.5.8. Exkurs zur Einsamkeit	296
3.5.9. Resümee: Hermanns Antwort auf Schnitzlers <i>Der Weg ins Freie</i>	300
3.6. Anfang und Ende der Kette: Hermanns Romane <i>Einen Sommer lang</i> und <i>Eine Zeit stirbt</i>	302
3.6.1. Ungesichertes und gesichertes Leben	303
3.6.2. »Überhaupt die Frauen!«: Frauenfiguren und Kunstbegriff in <i>Einen Sommer lang</i> und <i>Eine Zeit stirbt</i>	312
3.6.3. Das weibliche Dreieck jüdischer Kunst	316
3.6.4. Paul Gumpert und Dr. Fischer: Weltflucht, Gesellschaft, Tod und Leben	324
3.6.5. Ein Blick auf die Rezeption und die jüdische Positionierung	335
3.6.6. Eine Sensibilisierung: Deutschtum, Judentum, Antisemitismus	337
3.6.7. Jüdische Akzentuierung	342
3.6.8. Deutsch-jüdisches Leben und Sterben und politischer Bezug	346
3.6.9. Europa und Zukunft	352
3.6.10. Resümee	362
3.7. <i>Der etruskische Spiegel</i> und Kafkas <i>Das Schloß</i>	364
3.7.1. Drei aktuelle Themen der Zeit: Exil, Identität, Antike	365
3.7.2. Bezugstext: Kafkas <i>Schloß</i>	370
3.7.3. Bezug auf etruskische Kultur und jüdische Identität	372
3.7.4. Minderheiten- und Mehrheitskulturen	376
3.7.5. Schrift und Sprache als jüdische Themen	378
3.7.6. Deutsch-jüdische Spiegelgeschichte und Erinnerungen	387
3.7.7. Menschlichkeit	398
3.7.8. Aggadisches Erzählen: Georg Hermann und Franz Kafka	403

4. Aspekte	411
4.1. Westjudentum, Ostjudentum und Antisemitismus	411
4.1.1. Wendepunkt Erster Weltkrieg	412
4.1.2. Bezug auf deutsche Kultur und diffuse Identitätsbestimmung	418
4.1.3. Abwendung von Deutschland und Antisemitismus	429
4.1.4. Widersprüche	434
4.1.5. Fokus auf Jüdisches	444
4.1.6. Ostjudentum, Zionismus und Diasporaexistenz	447
4.1.7. Exil – Allgemeine Enttäuschung	453
4.2. Summa Summarum im Kunstbegriff	468
4.2.1. Literatur als Erinnerung	471
4.2.2. Ungesicherte Kunst und jüdische Identität	479
4.2.3. Deutsche versus jüdische Kunst?	486
4.2.4. Ethische und lebensbejahende Kunst	493
4.2.5. Verbindungen der Themen Sozial, Sozialistisch, Jüdisch	501
4.2.6. Bestandsaufnahme und Vision: Europäische Fiktion und jüdische Realität	503
4.2.7. Rückblick auf Van Lieres Stilanalyse	512
5. Ergebnisse und Ausblick	515
5.1. Jüdische und literarische Identität bei Georg Hermann	515
5.2. Deutsch-jüdische Literaturgeschichte: Strömungen des 20. Jahrhunderts und Georg Hermann	518
5.3. Die literarische Konstruktion von Identität – Judentum, Moderne, Transkulturalität	525
5.3.1. Trauma Shoah	526
5.3.2. Ein transkultureller Bedeutungszugewinn: Leben in Exil und Diaspora	528
5.3.3. Aktuelle pluri-trans-multikulturelle Identitätsdiskurse und jüdisches Schreiben	531
5.3.4. Lösung vom Nationalstaat und jüdisch-europäische Literaturgeschichte	536
5.3.5. Heterogenität und Diasporasituation – die Moderne als jüdischer Kontext?	538
5.3.6. Lösungsansätze in Universalität und Identität	545
Literaturverzeichnis	549